

Pressemitteilung

**Deutscher
Gewerkschaftsbund
Bezirk
Berlin-Brandenburg**

Abteilung Presse

PM 43/09
22.07.09

ÖPNV – der neoliberale Zeitgeist schlägt zu

Die Vorzeigeregion für Verkehrstechnik, Berlin, hält den Atem an: Ausgerechnet hier stürzt das Verkehrsmittel S-Bahn eine Stadt ins Chaos. Halbherziges Krisenmanagement und ein Bahnvorstand, der den Begriff Sicherheit nicht buchstabieren kann, verschärfen die Situation. Zur maroden öffentlichen Infrastruktur zählen nicht nur Schulen und Straßen, sondern auch der ÖPNV, der Dienstleistungen für die Menschen zu erbringen habe und zwar ohne Abstriche an Qualität und Komfort. Berlin gewinne Mobilität durch den ÖPNV, da nur so der permanente Verkehrskollaps verhindert werden könne, meint Dieter Scholz, Vorsitzender des DGB, Bezirk Berlin-Brandenburg. Die Fahrgäste sollten ihren berechtigten Zorn jedoch nicht an den S-Bahn-Beschäftigten auslassen, die bereits genügend Stress hätten. Denn schuldig sei das Missmanagement der Bahn und niemand anderes.

Für den DGB-Vorsitzenden lautet die Lehre aus dem Verkehrschaos deshalb: keine Experimente mit privaten europäischen Verkehrsanbietern zuzulassen; die Privatisierungspläne der Bahn haben sich erledigt; die S-Bahn künftig in die Pflicht zu nehmen, die Steuergelder nicht an die Deutsche Bahn durchzureichen, sondern dem Sicherheits- und Serviceaspekt oberste Priorität einzuräumen, um neue Kunden zu gewinnen.

Für den DGB-Chef entspringt die Krise der Bahn dem neoliberalen Zeitgeist, so viel wie womöglich aus einem Unternehmen herauszupressen, um die Rendite im Hinblick auf den ursprünglich geplanten Börsengang rücksichtslos zu erhöhen. Dafür sei der ÖPNV aber das ungeeignete Objekt: Hier gehe es um die Garantie der Mobilität mit Sicherheitsstandards, an denen nicht gedeutelt werden dürfe. Denn letztlich stehen hier Menschenleben auf dem Spiel.

G:\Öffentlichkeitsarbeit\Medienneu\2009\ÖPNV-Imageschaden.doc

E-Mail:
Dieter.Pienkny@dgb.de

Internet:
www.Berlin-Brandenburg.DGB.de



Verantwortlicher
Redakteur:
Dieter Pienkny

Keithstr. 1 - 3
10787 Berlin

Telefon 030 - 21240-111
Telefax 030 - 21240-114